

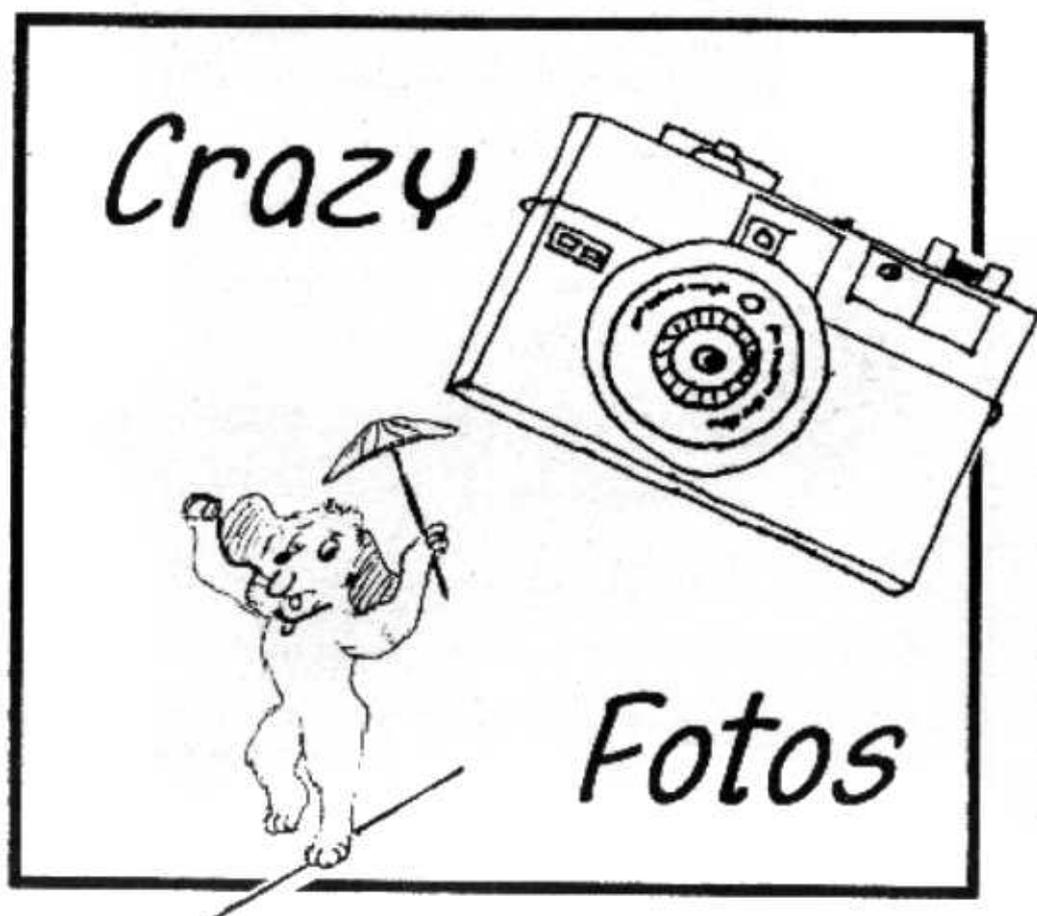
Pinzette

Zeitschrift der Philatelisten-Jugend Hilden

10. Jahrgang

Nr. 23

April 1991



Lieber Leser,

nach einer laengeren schöpferischen Pausse liegt nun das neuste Phila-Heft vor Dir (und ich hoffe es gefaellt!). Die **PINZETTE** bietet jedenfalls wieder ein breites Spektrum an Informationen rund um uns Philas aus Hildon.

Interessant ist sicherlich auch unsere Jugendgruppe. Hier steht keiner mit dem Ruecken zur



Wand, bei uns ist Teamgeist angesagt und Interessenten werden gerne gesehen. Hier die Adresse:

Haus der Jugend, Schulstr. 44, jeden Dienstag von 17.30 bis 19.00

Zum Schluss moechte ich noch auf unseren Crazy Foto - Wettbewerb verweisen, naechere Infos gibts auf Seite 8. Also mitmachen und die tollen Preise sichern.

Bis spaeter

Uwe [Signature]

	1 Titel	13 Phila-Thema
	2 Vorwort	14 I want you ...
	3 Inhalt / Impressum	15 ... und die Post stempelt
	4 Bienvenue au Casteel Meulen	16 ... immer noch!
	5 Bienvenue au Casteel Meulen	17 Rotkäpchen
	6 Bienvenue au Casteel Meulen	18 Rotkäpchen
	7 Bienvenue / Keine Kompromisse	19 Aufnahmeantrag
	8 Titelstory 'Crazy Fotos'	20 ... die Natur braucht uns nicht
	9 Tips 'Das Buch'	21 ... aber wir brauchen die Natur
	10 Tips 'Das Buch'	22 Das war 1990
	11 Tips 'Spiele'	23 Das war 1990
	12 Phila-Thema	24 Termine



*Desktop-Publishing
by Jugendamt
Hilden*

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
PHILATELISTEN-JUGEND HILDEN

Auflage
350 Exemplare

GRUPPENLEITER:
Uwe Moll Birkenweg 9
4010 Hilden Tel. 02103/80338

REDAKTIONSANSCHRIFT
Uwe Moll
Anschrit a. o.

REDAKTION:

Mathias Schmitt (MS)
Thomas Wagner (TWA)
Uwe Moll (wef)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Antje Berghaus (AB)
Karin Berghaus (KB)
Thomas Werner (WER)

Am 16. November um 15.00 Uhr trafen wir uns zur Frankreichfahrt am Haus der Jugend. Bis zum Start verstrich jedoch noch eine

Gastfamilien vorgestellt, zu denen wir dann fuhren. Manche hatten Glück und kamen in eine Familie, wo man Englisch oder sogar Deutsch sprach, andere wiederum konnten ihre Französischkenntnisse anwenden oder probierten die Zeichensprache aus.

Bienvenue

Dreiviertelstunde, bis die letzten eingetrudelt waren. Wir fuhren mit elf Personen in drei Wagen. Die Fahrt verlief im allgemeinen recht zügig. Auch an den Grenzen (Belgien,

In den Gastfamilien wurde man erstmal dem

au

Rest der Familie vorgestellt, konnte dann Abendessen und sein Zimmer besichtigen. Am Abend gab es dann meist eine Unterhaltung mit der Familie, die teilweise - jedenfalls bei uns - mit dem Lexikon geführt werden mußte.

Am Samstag wurde man dann mit einem echt französischen

Lasteel

Frankreich, Niederlande) wurden wir nicht aufgehalten. Dennoch kamen wir mit rund einer Stunde Verspätung gegen 21.00 Uhr in Neuville-en-Ferrain an, wo wir herzlich empfangen wurden.

Nach der Begrüßung wurden wir den jeweiligen

Moulin

Essen geweckt. Mich hat erstaunt, daß die Mutter in meiner Familie - im Gegensatz zu ihrem Mann - nicht

aus der obligatorischen Schalen sondern aus einer richtigen Tasse trank.

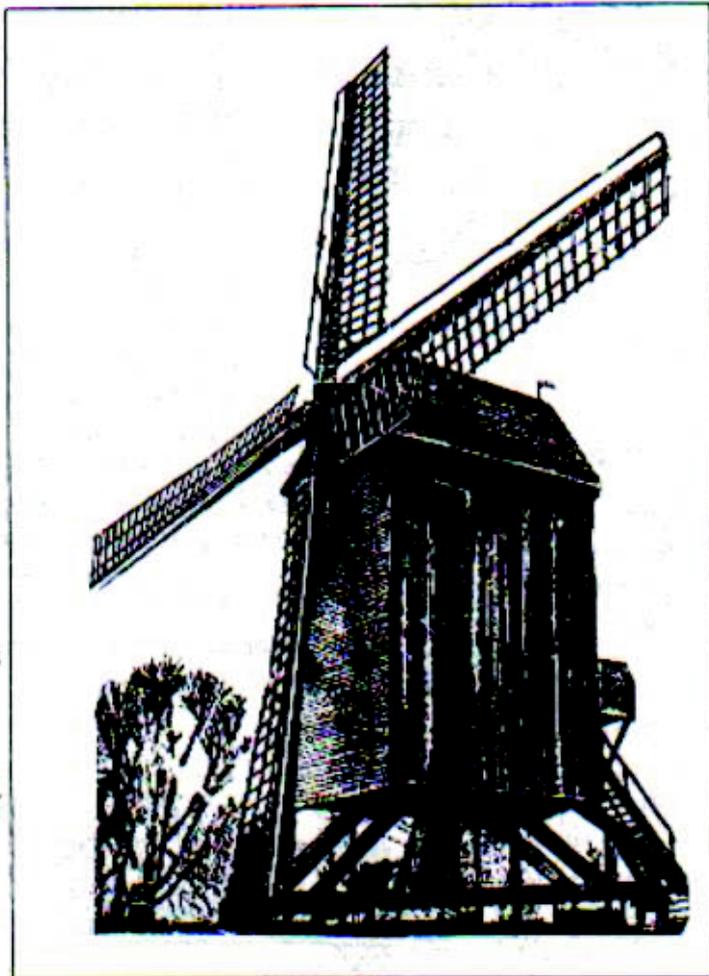
Um neun Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz vor der Stadthalle Neuville-en-

Ferrains. Dort wartete ein Bus auf uns der schnell voll besetzt war. Denn inzwischen war unsere andere Parnergruppe aus Den Haag

eingetroffen und so war das Trio komplett. Dennoch dauerte es einige Zeit bevor wir starten konnten, da ein Mädchen

unserer Gruppe in der Nacht zuvor Bauchschmerzen bekommen hatte und nach Deutschland zurück gebracht werden mußte, um sich einer Blinddarmpoperation zu unterziehen. So mußten wir leider ohne sie unsere Busfahrt

durch Flandern machen. Die Fahrt dauerte ca. eine Stunde, dann konnten wir uns die Beine vertreten, einen Bunker aus dem 2. Weltkrieg, mehrere



Windmühlen und ein Museum besichtigen. Leider hieß es sehr oft 'Quelques minutes' und so mußten wir zügig weiter zur nächsten Sehenswürdigkeit [ja, ja sightseeing ist schon eine streßige Sache].



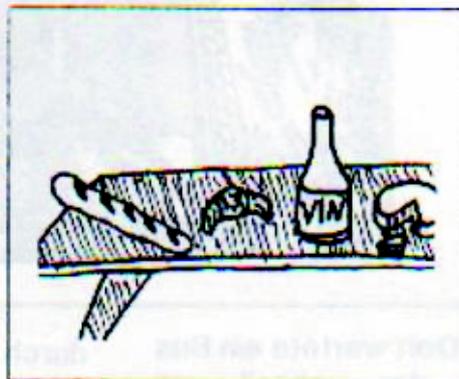
Bei einer Windmühle wurden wir sogar in der Umzäunung um die Mühle eingeschlossen. Da jedoch zwei unserer Autofahrer irgendwie dort herausgekommen waren suchten wir ebenfalls nach dem 'Ausgang'. Unser guter Spürsinn und unsere Cleverness brachten uns jedoch recht schnell auf die Lösung. Wir entdeckten, daß wir das Zauntor, obwohl abgeschlossen, aushängen konnte, was wir sodann taten. Unser Ziel war ein nahegelegenes Cafe, wo wir auch die beiden Fahrer

wieder trafen.

Nach den vielen Besichtigungen konnten wir uns mit einem traumhaften fünf-gängigem französischem Mittagessen den Bauch vollschlagen (sehr zu empfehlen).

Schließlich fuhren wir zurück nach Neuville-en-Ferrain um uns für den bunten Abend vorzubereiten. Dort gab es ein

hervorragendes Buffet und eine Tombola (ein Großteil der Preise ging nach Hilden) Nach der Tombola wurde noch ein bißchen geläutet bis man gegen Mitternacht aufbrach um zu nächtigen.



Am Sonntag wurden die Briefmarkensammlungen in die Rahmen

gelegt und der Tausch vorbereitet. Die Sammlungen waren differenziert, von

'Fußball' über 'Katzen' bis
'Rosen'. Es gab sogar eine
Sammlung über eine
holländische Universität.

Um 12.00 gings dann auf zum
Rathaus und zur
Bürgermeisterin. Ein
Gruppenfoto war angesagt.
Schließlich bekam noch jeder
Besucher einen Kugelschreiber
und einen Anhänger mit
Stadtwappen mit nach Hause.
Nun stand die Bewertung der
Sammlung an. Vorher gingen
wir jedoch noch jeder mit
seiner Familie Mittagessen.
Schließlich fanden sich wieder
alle in dem Ausstellungssaal ein

und die Preisverleihung
begann. So siegten die
Niederländer in der
Gesamtwertung vor uns und
den Franzosen. Den besten
Platz der Deutschen belegte
Thomas Wagner mit der
Sammlung 'Singvögel aus
Europa'. Nach der
Preisverteilung wurde noch
etwas erzählt, doch dann
traten wir die Heimfahrt an, die
noch schneller als die Hinfahrt
verlief.

Alles in allem ein gelungenes
Wochenende.

WER



Crazy Fotos

Heute wird mal Euer Typ verlangt. Wir machen nämlich eine Fotowettbewerb!!! Das ganze geht um "Crazy Fotos". Das heißt, ihr sollt uns eure lustigsten

und verrücktesten Fotos schicken oder in die Gruppenstunde bringen. Ach ja, es lohnt sich, denn den Gewinnern winken tolle Preise:

1. Preis ein Büchergutschein im Wert von 30 DM
2. Preis ein Frühstücksgutschein fürs Lasarana Wert 20 DM
3. Preis ein Eisgutschein für Pinocchio Wert 10 DM

Also dann, los! Schnappt Euch Opa's alte Kamera oder kramt eure Fotoalben durch. (Wie gesagt: "Crazy Fotos") Auf die schreibt ihr dann bitte

hinten Euren Namen und Adresse sowie den Titel des Fotos und schickt sie dann an Thomas Wagner
Steinauer Str.

4010 Hilden

Ihr könnt sie natürlich auch in der Gruppenstunde abgeben.

PS.: Die besten drei Fotos werden mit Namen des Fotografen abgedruckt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß ist der



31.05.1991!!

TWA

TIPS

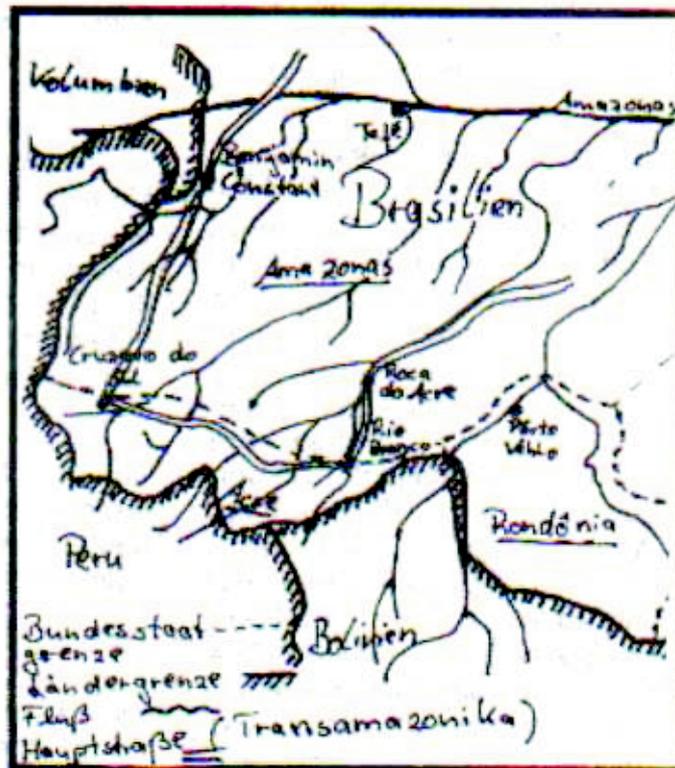
für Leseratten und Spielteufel

Das Buch

Chico Mendes - Der Regenwald brennt, von Alex Shoumatoff

Dezember 1980. Drei Tage vor Weihnachten wird Francisco 'Chico' Mendes, Kautschuksammler und Führer der Landarbeitergewerkschaft von Xapuri, mit einem Schuß aus einer Schrotflinte auf der Schwelle seines Hauses niedergestreckt. Er verblutet. Spätestens seit 1980 wußte Chico Mendes, daß er in Lebensgefahr war; er erhielt wiederholt Morddrohungen. Sein Tod lenkte die Aufmerksamkeit der

Weitöffentlichkeit auf einen der entlegensten Winkel des Amazonas-Gebietes, den brasilianischen Bundesstaat Acre. Bevor die damals herrschenden Militärs im Jahre 1970 ihr 'Nationales Integrationsprogramm' verkündete, waren neun Zehntel des Landes mit Urwald



bedeckt, und Zigtausende von Seringueiros fanden hier ihr bescheidenes Auskommen. Dann, mit Duldung und Unterstützung der Militärs, begannen die Rinderzüchter und Spekulanten ihren Eroberungsfeldzug. Tausende Hektar Wald fielen der Brandrodung zum Opfer. Auf das karge Land trieben sie ihre Rinder - und kassierten dafür horrend Subventionen von der Regierung. Auch internationale Investoren begriffen rasch, wie 'problemlos' hier Profit zu machen war. Ihr Kapital heizte den heimlichen Krieg weiter an.

Die Seringueiros wie Chico Mendes trieb man mit ihren Familien aus dem Land, über 1000 von ihnen wurden seit 1980 von den Handlangern der neuen Eroberer ermordet. Gegen diesen Raubbau und die Vernichtung des Regenwaldes organisierte Chico Mendes den gewaltlosen Widerstand. Wann immer er und seine Helfer von einer geplanten Landrodung erfuhren, trommelten sie die Kautschuksammler mit ihren Familien zusammen und stellten sich schützend vor

den Wald. Über 1,2 Millionen Hektar Baumbestand konnten so in 13 Jahren gerettet werden. Und schließlich gelang es Chico Mendes sogar, den Ausbau einer Teerpiste durch den Tropenwald - das Kernstück des Eroberungsplans - zu stoppen. Bis zu jenem schicksalhaften Weihnachten 1988.

Alex Shoumatoff, dessen Story über Dian Fossey zu seinem Erfolg beitrug, erzählt in seinem bewegenden, teilweise auch vor der Realität schockierenden Buch vom Leben und Sterben des Chico Mendes. Seine brillante Recherche führte ihn nicht nur zu den engsten Freunden von Mendes, er drang vor bis zu dessen Mördern, bis zu den Politikern und Investoren, deren Schuld an dem erbarmungslosen Krieg schonungslos offengelegt wird.

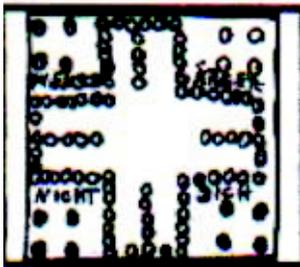
Chico Mendes - Der Regenwald brennt: 510 Seiten, Bestellnummer: ISBN 3 - 570 - 08224 - 5.

MS

Das Spiel

Jenga

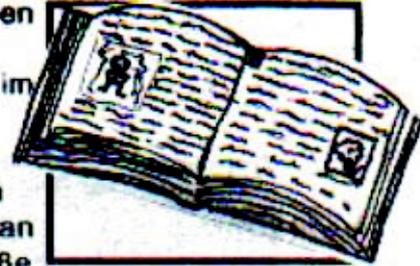
... ein Spiel, das einigen von Euch vielleicht schon aus der Werbung bekannt ist, verlangt von den Spielern Geschicklichkeit und viel Gefühl. Es geht darum, einen Turm, der aus mehreren Lagen mit jeweils drei Holzsteinen besteht, so hoch wie möglich weiterzubauen, indem man aus den unteren Lagen Bausteine herauszieht und sie oben auflegt. Das ganze geht so lange, bis der Turm umkippt. Sieger des Spiels ist dann derjenige, der als letzter einen Stein oben draufgelegt hat, ohne daß der Turm in sich zusammengefallen ist. Die Spielerzahl ist egal, sollte



jedoch nicht zu hoch sein, da es sonst für den einzelnen teilweise zu langweilig wird. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß "Jenga" ein lustiges und spannendes Spiel ist, das man auch leicht mal mit zu Freunden nehmen kann, da es nicht allzuviel Platz einnimmt.

Twister

Auch Twister ist ein Spiel, bei dem man Geschicklichkeit unter Beweis stellen muß. Jedoch nicht nur in den Fingern sondern im ganzen Körper. Außerdem sollte man einigermaßen



n beweglich sein, da man sich beim Spielen manchmal ganz schön verdrehen muß. Das Spiel geht folgendermaßen: Man hat ein Tuch, auf dem sich vier Reihen mit je sechs farbigen Punkten (eine rote Reihe, eine gelbe, eine grüne und eine blaue) befinden. Auf diesem befinden sich pro Spielrunde zwei oder drei Spieler. Ein weiterer Mitspieler hat eine Art Uhr, die er immer dreht und welche dann anzeigt, wie die anderen sich zu stellen haben. (z.B.: rechte Hand auf Grün, linker Fuß auf Rot usw.) Das ganze geht dann so lange, bis einer der Mitspieler umkippt, wodurch der andere Spieler

auf dem Tuch gewonnen hat.

Im allgemeinen finde ich, daß Twister ein lustiges und praktisches Spiel ist, da es auch den Vorteil hat, daß man es so ziemlich überall spielen kann.

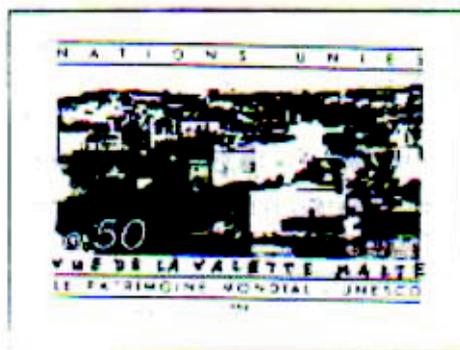
TWA

Phila - Teil der TEUFEL liegt i



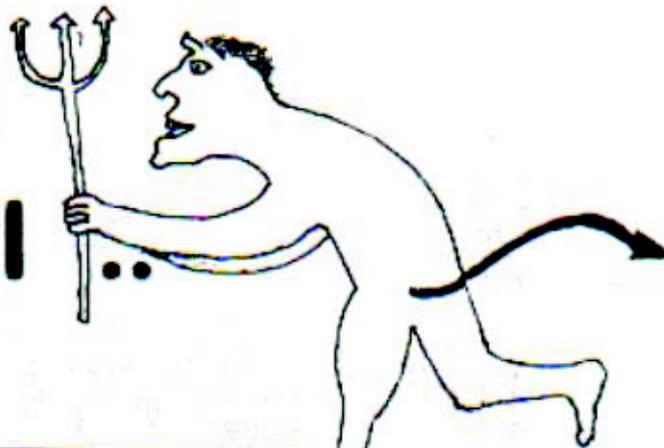
Diese, zum Anlaß der 'Philex - France 1982' am 7. Juni 1980, verausgabte Sondermarke, zeigt ein Selbstbildnis Albrecht Dürers.

Doch leider lag die französische Post falsch als sie den 1493 gemachten Kupferstich mit dem Namen Albert Dürer abbildete und nicht mit dem Namen Albrecht Dürer wie man es gewohnt ist.



Diese 1984 erschienene Vereinte Nationen Briefmarke zu der UNESCO - Aktion 'Erbe der Menschheit' hat auch einen fast unscheinbaren Fehler. So ist die auf der Marke abgebildete Stadt nicht die Stadt Valetta auf Malta, sondern das Fort St. Angelo in der Stadt Vittoriosa.

hema im Detail ..



Diese am 19. Mai verausgabte Sonderbriefmarke der italienischen Post wurde zur 50-Jahrfeier der Eröffnung des Simplon Tunnels. Sie enthält bis heute die größte Anzahl an Irrtümern.

So war die Eisenbahnstrecke von der Eröffnung bis zum Jahr 1921 eingleisig, es sind jedoch zwei Tunnelportale für somit auch zwei Gleise abgebildet.

Auch die abgebildete Dampflokomotive passt nicht zur Realität – in Wirklichkeit war der gesamte Verkehr durch den Simplon Tunnel von Anfang an elektrifiziert.

In Italien gilt bei der Eisenbahn Linksverkehr, der Zug fährt jedoch auf der rechten Seite.

Neben dem seitenverkehrten Markenbild – die Straße liegt in Wirklichkeit auf der anderen Seite – ist auch die abgebildete berühmte Gotthardpost des Malers Rudolf Keller (gemalt 1873) natürlich nie am Simplon Tunnel gefahren.



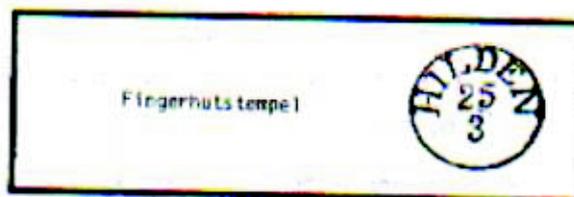
I WANT YOU
FOR THE
PHILATELISTENJUGEND
HILDEN

... UND DIE **POST**

STEMPELT IMMER NOCH !

(**HILDEN TEIL II**)

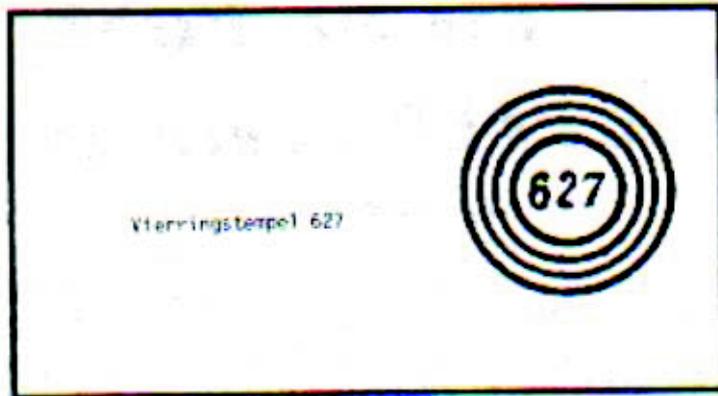
Der älteste Stempel, der sich von Hilden nachweisen läßt, ist der sogenannte Fingerhutstempel aus dem Jahre 1830. Er wurde wegen seiner Kleinheit so genannt, da er nur einen Durchmesser von 15 - 20 mm hatte. Er zeigte nur den Ort, Tag und Monat an, nicht das Jahr. Hilden hatte ab 1825 eine 'Postanstalt', die 1874 zur 'Postverwaltung' erhoben wurde.



Um 1845 wurde dieser Stempel abgelöst von einem Zweikreisstempel.



Als 1850 Briefmarken im Königreich Preußen verausgabt wurden, erhielt Hilden als speziellen Entwertungsstempel den Vierringstempel mit der Nummer 627, auch der preußische Nummernstempel genannt.



Neben diesem Stempel wurde aber der vorher erwähnte Zweikreisstempel noch bis 1853 verwendet. Schon zwei Jahre später, also 1852, erhielt Hilden einen sogenannten Kastenstempel, auch Rahmenstempel genannt. Daneben wurde jedoch der Nummernstempel noch bis 1859 benutzt.



Der Stempel auf diesem Brief weist keine Jahreszahl auf, der runde Grenzübergangsstempel links neben dem Kastenstempel belegt jedoch, daß er noch bis mindestens 1865 verwendet wurde. Hilden hatte um diese Zeit etwa 5000 Einwohner. Alle bisher erläuterten Stempel sind nur in wenigen Exemplaren erhalten und bekannt.

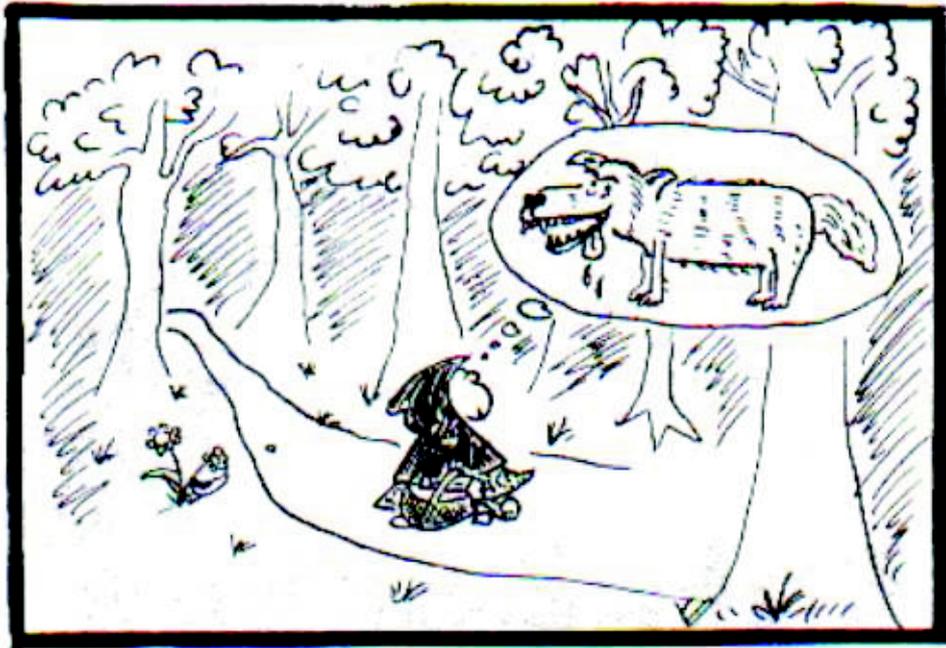


KB

Rotkäpchen

(und die Moral von der Geschichte b. w.)







Mitglied-Aufnahmeantrag

Hiermit bitte ich um Aufnahme in die Jugendgruppe zum19..

Name: Vorname:

Adresse: Tel.

geb. am 19.... in

Beruf oder Schule:

Meine Sammelgebiete:

Ich sammle Briefmarken seit dem Jahre 19.....

Ich verpflichte mich, stets ein ehrlicher Tauschpartner und hilfsbereiter Sammlerkamerad zu sein. Mir ist bekannt, daß ich als Mitglied der Jugendgruppe einen jährlichen Beitrag von DM 2,- zu entrichten habe, für den ich neben den sonstigen Vergünstigungen Anspruch auf die Zeitschrift "Junge Sammler" habe. Mir ist weiterhin bekannt, daß eine Beendigung der Mitgliedschaft nur durch schriftliche oder mündliche Kündigung zum Jahresende erfolgen kann, die bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres vorliegen muß, anderenfalls sich die Mitgliedschaft automatisch um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Mitgliedschaft wird durch Aushändigung der Mitgliedskarte bestätigt.

....., den 19....

.....
Unterschrift des Jugendlichen

Ich habe von dem Aufnahmeantrag meines Sohnes/meiner Tochter Kenntnis genommen und bin mit der Mitgliedschaft in der Jugendgruppe einverstanden. Ich werde für die pünktliche Beitragszahlung und die Einhaltung der Kündigungsbedingungen Sorge tragen.

.....
Unterschrift des Erziehungsberechtigten

..... nicht ausfüllen

DPhJ-Ausweis übergeben am19....

DPhJ-Abzeichen vorlegen am19....

Diplom I an Diplom II an

Leistungsabzeichen: Bronze am Silber am

Gold am

Beendigung der Mitgliedschaft am

Jahresbeitrag 2,- DM.

Die Natur braucht uns nicht ...

Heutzutage wird zwar viel davon geredet, aber eigentlich ist jeder wohl mehr oder weniger zu laf etwas für die Erhaltung der eigenen(!) Umwelt zu tun. Das fängt



schon beim Einkauf an, indem man sich schlauerweise eine Tasche mitnimmt, um nicht auf Plastiktüten angewiesen zu sein.

Außerdem gibt es auch praktische Falltaschen, die kaum Platz wegnehmen und die man für "Überraschungseinkäufe" immer dabei haben kann. Dann müßte man nicht immer wieder die Ausrede hören, die wir oft beim Drehen eines Umweltvideofilms als Antwort bekamen: "Bin überraschend einkaufen gegangen", während

die Leute mit drei vollen Plastiktüten dastanden.

Auch wenn es schon eine gute Sache ist mit einer Stofftasche einkaufen zu gehen, kann ohne wesentlichen Mehraufwand auch noch einiges mehr gemacht werden. So kann man zum Beispiel Glas, Papier, Weißblech und Aluminiumpapier sammeln und sie beim nächsten Einkauf in einen Container werfen. (Aber nicht daneben wie am Lindenplatz !!)

Wo wir gerade beim Einkauf sind: Beim Einkauf selbst



sollte es Euch ja wohl größtenteils nicht schwer fallen auf buntes Toilettenpapier auf

... aber wir brauchen die Natur!



als eine Plastikflasche spülen, und es fällt eine Entsorgung bzw. ein noch ungeklärtes Recycling weg. Cola schmeckt auch aus einer Glasflasche!

Gassprays oder auf chlorgebleichte Taschentücher und Schülhelfe (!) zu verzichten und so vielleicht 50 Pfennig mehr auszugeben.

Und da wäre noch die Sache mit der Pfandflasche. Es hat sich nun mal herausgestellt, daß eine Glasflasche am sinnvollsten ist. Sie läßt sich viel einfacher



Zum Schluß möchte ich noch mal auf den hohen Schadstoffverbrauch in unseren Haushalten hinweisen.

So gehören Altfarben, Lösungsmittel, Medikamente, Chemikalie

n sowie Leuchtstoffröhren nicht in den Hausabfall. Auch FCKW-haltige Sprays und Kosmetika haben nichts in der Mülltonne verloren.

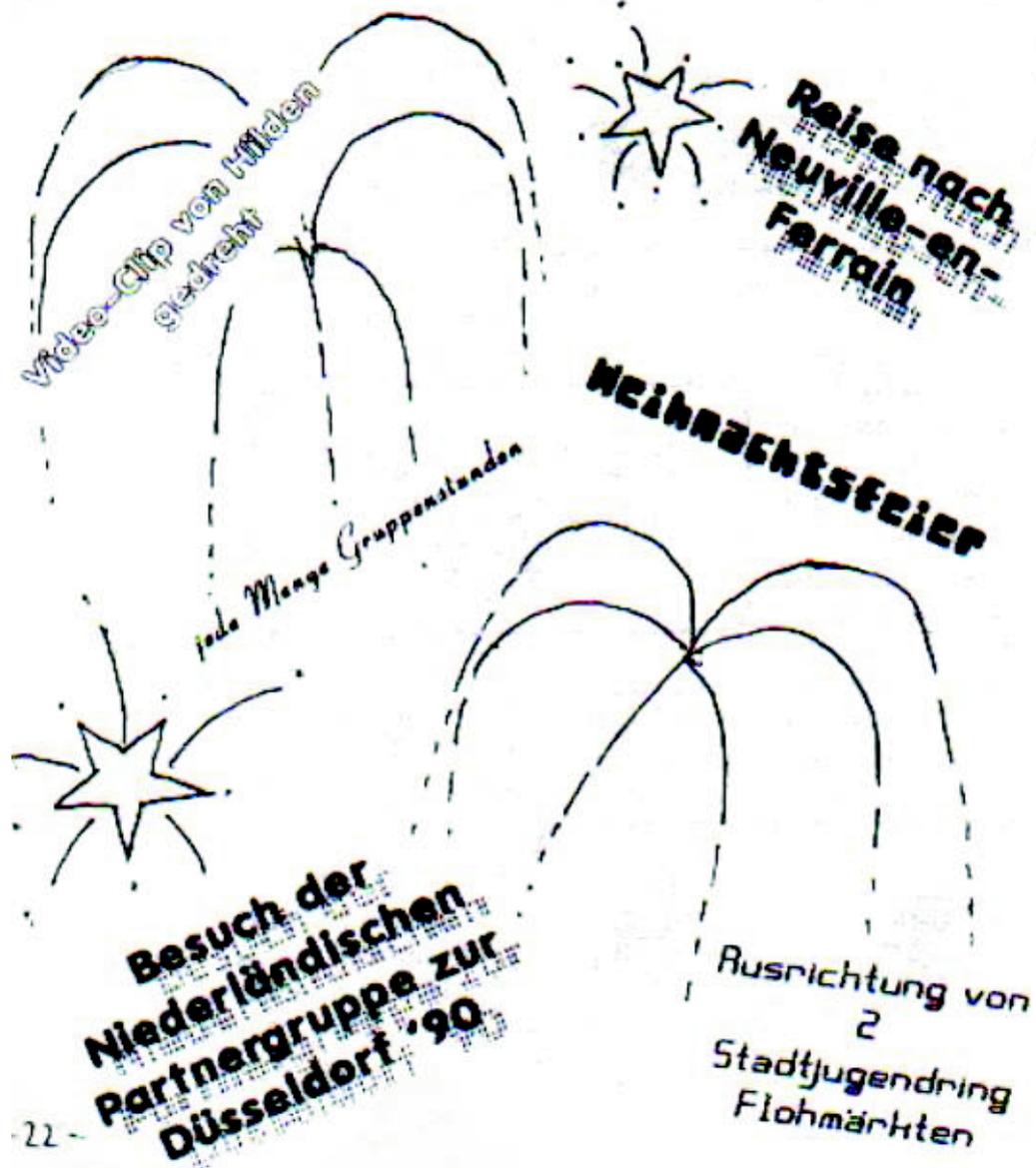


Damit Ihr aber nicht darauf sitzen bleibt, könnt ihr Eure Schadstoffe jeden Samstag im Hof der Feuerwehr von 8.00 bis 13.00 Uhr abgeben.

AB

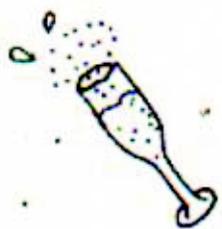
Das war 1990

Ein Programmfeuerwerk



Besuch einer Delegation in
Den Haag

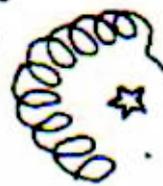
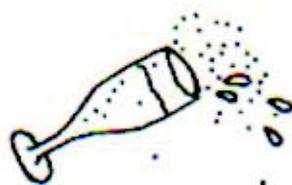
TEILNAHME AM
BASKETBALLTURNIER DES
LR-NRW MIT 2
MANNschaften



2. Platz im
Gruppenzeitungs-
New-Comer
Wettbewerb

Aufbau und Gestaltung von
vielen
Ausstellungssammlungen

Düsseldorf 1990
10. Intern.
Briefmarkenausstellung
der Jugend



Philatelisten sind Stubenhocker !
ach ja ?

Bauspekt
mach Berlin
27.-26.10.91
Hallo Berlin

Gruppen-
stunde Juden
Diensttag von
7.7.10 - 7.9.00
Schulstr. 44

Hallo
Leute!
Ist wieder
mal toll was
los bei
uns!!

03.06.91
Diplom I
17³⁰ HDJ

M. 12.05.
Basketball
turnier

Reise nach
Den Haag
27.-29.03.91

